

**Interpellation CVP-Fraktion:****«Seepolizei / Schifffahrtsamtes – Optimierung am oberen Zürichsee und generelle Organisationsfragen**

Der Kantonsrat hat mit dem Budget 2009 Kreditmittel für den Ausbau des Stützpunktes Schmerikon im Umfang von 1,5 Mio. Franken bewilligt. Angesichts der schwierigen Finanzlage gilt es das Vorhaben nochmals zu überprüfen. Dies drängt sich auch darum auf, weil offenbar Einsparungen gegen den Ausbau und die Aufstockung des Gebäudes am See bestehen.

Konkret muss die Frage gestellt werden, ob der Ausbau der Seepolizei bzw. des Schifffahrtsamtes in dieser Form tatsächlich nötig ist. Es ist bekannt, dass der Kanton St.Gallen Bestrebungen unternommen hat, die Seepolizei zwischen den drei Kantonen Schwyz, St.Gallen und Zürich besser zu koordinieren. Dies wird auch ausdrücklich anerkannt. Eine Zürcher Lösung ist nicht relevant, da sie auf jeden Fall teurer zu stehen kommt.

Die Frage ist aber, ob beim Kanton Schwyz nochmals ein Anlauf genommen werden soll. Es wäre an sich völlig naheliegend, den bestehenden Stützpunkt Pfäffikon für den seepolizeilichen Dienst auf dem oberen Zürichsee gemeinsam zu nutzen. Die Seepolizei Schwyz ist dort mit etwa 25'000 Franken jährlich eingemietet. Auch unter Beachtung der in den Kantonen eingelösten Boote (St.Gallen etwa 1'500, Schwyz etwa 3'000 Boote, Zürich etwa 6'000 Boote) drängt sich eine Überprüfung der Zusammenarbeit auf. Gegebenenfalls müsste die Schwyzer Haltung hinsichtlich polizeilicher Begleitung der Patrouillenschiffe revidiert werden. Darum wird ein sinngemäss gleich lautender Vorstoss auch im Kanton Schwyz platziert.

Insgesamt ist es nach wie vor schwer verständlich, wieso auf dem kleinen Obersee zwei Seepolizeinheiten kreuzen. Das verbleibende Objekt in Schmerikon könnte weiterhin durch den Seeretungsdienst (kommunale Aufgabe) genutzt werden.

Auch ist im gleichen Zusammenhang grundsätzlich zu prüfen, inwieweit Schiffkontrollen zumindest teilweise konzessionierten Privatunternehmen übertragen werden könnten, wie dies z.B. bei den Motorfahrzeugen (Bremskontrollen Lastwagen) oder bei Tankanlagen ebenfalls vorgesehen ist. Dadurch würde sich auch der Bedarf hinsichtlich Infrastruktur und Personal verändern. Auch ist der Prüfungsrythmus zu hinterfragen und je nach Schiffstyp abzustufen.

Die Regierung wird daher eingeladen, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Ist die Regierung bereit, beim Kanton Schwyz nochmals eine Offerte für die Abdeckung der seepolizeilichen Leistungen anzufordern?
2. Ist die Regierung in diesem Zusammenhang bereit, das Ausbauprojekt Schmerikon zu sistieren? Ist baurechtlich die Standortgebundenheit überhaupt gegeben (das Objekt liegt in einer Grünzone), wenn andere Lösungen möglich wären?
3. Wäre es nicht ohnehin nötig, Schiffskontrollen zumindest teilweise konzessionierten Privatunternehmen zu übertragen, wie dies z.B. bei der Motorfahrzeugprüfung (Bremskontrollen) oder bei den Tankanlagen ebenfalls vorgesehen ist?
4. Kann der heute dreijährige Prüfungsrythmus angepasst werden (evtl. abgestuft nach Schiffstyp)?»

30. November 2009

CVP-Fraktion